

## Leseprobe aus: **Vatsyayana, Das Kamasutra - Die indische Liebeskunst**

### Aus dem Kapitel: *Die Mannigfaltigkeit der Küsse*

Für Küsse, Nägel- und Zahnmale gibt es keine Reihenfolge, wegen der Anwendung in der Leidenschaft. Hauptsächlich werden sie vor der geschlechtlichen Vereinigung angewendet, Schläge und sît-Machen während derselben.

Alles überall, da die Leidenschaft keine Rücksicht kennt. So lehrt Vātsyāyana.

Diese (fünf Dinge) soll man während des ersten Koitus gegenüber einer Frau, die noch nicht in Leidenschaft geraten ist, nicht allzu offen anwenden und abwechselnd, weil das das Wesen der Leidenschaft ist. Darauf aber sehr eilig und in besonderer Häufung, um die Leidenschaft anzufachen. Auf die Stirn, das Haar, die Wangen, die Augen, die Brust, den Busen, die Lippen und den Innenmund drückt man Küsse; bei den Bewohnern von Lāta auch auf die Verbindungsstelle der Schenkel, die Armhöhle und die Gegend unter dem Nabel. In der Leidenschaft und nach Landessitte gelten diese und jene Stellen, aber nicht von allen Leuten sind sie zu benutzen. - So lehrt Vātsyāyana.

Es gibt drei Mädchenküsse:

- den gemessenen,
- den zuckenden und
- den stoßenden.

Wenn sie mit Gewalt aufgefordert auf den Mund den Mund legt, ohne aber damit Bewegungen zu machen, so ist das der gemessene Kuß.

Wenn sie, nur wenig dreist, die in den Mund gedrängte Lippe zu fassen verlangt und ihre (Unter-) Lippe zucken läßt, von der oberen aber das nicht duldet, dann ist das der zuckende Kuß.

Wenn sie, die Augen geschlossen und mit der Hand dessen Augen bedeckend, ein wenig zufaßt und mit der Zungenspitze stößt, so ist das der stoßende Kuß.

Die anderen sind vierfach: gleich, schräg, irrend und gepreßt.

Mit einer Fingerkrümmung die Lippe zusammendrückend soll man sie ohne Zähne mit der Lippenrundung abpressen: das ist noch eine fünfte Ausführung: der abpressende Kuß.